

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.  
Montag den 29. Juni 1896.  
Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 S, Restamtsblätter 20 S. Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Am Mittwoch den 1. Juli d. Js., morgens 8 Uhr kommt in der Wohnung des Anwalts in Steinbruck im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:  
Der Heugrasertrag von 45 ar Wiesen in 2 Parzellen, 1 Wiesenland mit 1 Fohle und 3 Fässer von 130, 180 und 604 Liter Gehalt.  
Gerichtsvollzieher Moser.

**Gustav Kraiß, Hauptstr.**  
neben dem Hirsch  
empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen:  
Ia. Ruhr-Cascoaks,  
Ia. „ Destillationscascoaks,  
Ia. „ Fettunpflohlen, für Ofen und Herde,  
Ia. Anthracitkohlen, deutsche,  
Ia. „ belgische,  
Ia. Donatus Briffett.  
Lieferung prompt und reell in jedem Quantum.

**Alle Montag Sprechstunde**  
von 8 bis 3 Uhr  
in der Krone zu Schorndorf.  
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

**KARL BAY, Maler**  
empfiehlt sich zur  
Anfertigung von Öl-, Leim- und Kalksach-Anstrichen,  
Schriften, Vergoldungen, Lackarbeiten aller Art,  
Malereien von Plafonds u. s. w., sowie im Tapezieren.  
Zugleich empfehle meine reichhaltigen  
**Tapetenmusterkarten**  
zur gefälligen Benützung.  
Wohnung und Werkstatt befindet sich jetzt im früher Schreiner  
Krafft'schen Hause neben Sr. Ratner Koch in der Hölzgasse.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die  
**Sohlen Gewölbesteine**  
aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. Kosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuerfester, leicht, trocken. Bester Wärmehut. Tragfähigkeit 2000 kg pro qm. Vorrätige Längen 70, 75 und 80 cm. Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Wandverkleidungsplatten, Steingewölbe u. Pfeiler-schalen.  
Gg. Klingel, Werkmeister, Schorndorf, oberhalb der Schwane.

**Grünbach.**  
**Bekanntmachung und Empfehlung.**  
Wegen Umzug und teilweiser Geschäftsaufgabe verkaufen wir von heute ab bis Jacobi unsere  
**Ellen- und Kurzwaren**  
zu herabgesetzten Preisen und laden zu zahlreichem Besuch höflichst ein.  
**Geschwister Schwarz.**

**Rebssprizen,**  
sowie  
**Rebssprizen-schlänche**  
empfiehlt  
**Ch. Veil,**  
meh. Werkstätte.

Am nächsten Montag (Peter u. Paul Feiertag) findet im Gasthaus zum Anker  
**Große Hundebörse**  
statt, wozu alle Hundefreunde freundlichst einladet. Verschiedene Hundevaffen sind angemeldet.  
Feier z. Anker. E. Eglinger.  
Einen schönen, bereits noch neuen  
**Herd**  
hat zu verkaufen  
Höllner, Sattler.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubestorger Vater, Vater und Sohn,  
**Carl Roth**  
heute früh 5 Uhr in seinem 42. Lebensjahre nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Rosa Roth**  
mit ihren 6 Kindern.  
Wir bitten, dies statt mündlichem Ansuchen entgegenzunehmen zu wollen.  
Beerdigung Montag den 29. Juni, nachmittags 4 Uhr.

**Den Grasertrag**  
von 20 Ar Baumgut verpachtet  
Eugen Deek.  
**Heugras**  
von 24 Ar auf der Au verkauft  
Ehübel Witwe.  
**Den Grasertrag**  
von 1 1/2 Bil. Baumgut und von einem Stücke verkauft  
Wilhelm Knauf.

**Den Grasertrag**  
von 20 Ar Baumgut verpachtet  
Eugen Deek.  
**Heugras**  
von 24 Ar auf der Au verkauft  
Ehübel Witwe.  
**Den Grasertrag**  
von 1 1/2 Bil. Baumgut und von einem Stücke verkauft  
Wilhelm Knauf.

**Den Grasertrag**  
von 1 1/2 Bil. Baumgut und von einem Stücke verkauft  
Wilhelm Knauf.  
Schorndorf.  
**Das Heugras**  
von 6 Morgen Wiesen bei der mittleren Brücke (früher Frau Zois gehörig) wird am Montagabend 7 Uhr auf dem Platz verkauft, wozu Liebhaber einladen werden.  
1/2 Morgen Heugras  
hat zu verkaufen  
Kein, Rutscher.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir verkaufen sofort, gegen Nachn. (selbst betriebe Quantum) gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg., u. 1 M. 40 Wg.; Feine prima Halbbaunen 1 M. 60 Wg. und 1 M. 80 Wg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Wg., u. 2 M. 50 Wg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.; ferner: **Seitliche Bettfedern** (Schnitzholz) 2 M., 50 Wg., u. 3 M. Verpackung zum Aufhängen. Bei Bestellungen vor Antritt des 75. Wg. Nos. Nachgeliefertes berechn. zuzugewinnen.  
**Pecker & Co. in Herford** in Verh.

**Ev. Arbeiter-Verein.**  
Am Sonntag 11-12 Uhr  
Bibliotheksstunde  
Um zahlreiche Benützung wird freundl. gebeten  
**Café und Cond. Schäfer**  
Sonntag  
**Gefrorenes.**  
Heute Samstag & Sonntag  
**Mehel-Suppe.**  
Feier z. Anker.

**Prima Speck,**  
per Pfd. 56 S ist fortwährend zu haben bei  
Eberle z. Köhle.

**Eine Kuh**  
gut im Nutzen und im Zug verkauft  
Daas, Köhlerin.  
Oberurbach.  
Nächsten Montag (Peter u. Paul Feiertag) mittags 1 Uhr sind  
**schöne Milchschweine**  
zu haben.  
Th. Baumgärtner.

**J. Eppingers Journierhandl.**  
A. 6. Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.  
**Ein freundl. Logis**  
mit 4 Zimmer und sonstigem Zugehör hat sogleich oder später zu vermieten.  
Wer, sagt d. Red.

**Eine gute Gais**  
verkauft.  
Wer, sagt die Redaktion.  
**1000 Mark**  
hat gegen gesetzliche Sicherheit bis Jacobi auszuleihen.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Briefpapiere, Aktendeckel, Packpapiere, Expeditions u. 4 Qualitäten, Registratoren u.**  
hält stets auf Lager und empfiehlt  
bestens  
**F. Köhler,**  
Buch- u. Papierhandlung.

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am 4. Sonntag nach Trinitatis, (28. Juni 1896).  
Abendmahl.  
Herr Delan-Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne).  
Herr Delan-Hoffmann.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.  
Herr Viktor Fischer.  
Katholische Kirche.  
Kein Gottesdienst.

**Abonnements-Einladung.**  
Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal, wobei wir uns gestatten, zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich viermal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden  
**Schorndorfer Anzeiger**  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf  
mit der wöchentlichen Beilage „Unterhaltungsblatt“ und den beiden alle 14 Tage erscheinenden Beilagen „Jugendfreund“ sowie „Winer- und Bauernfreund“ höflich einzuladen.  
Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet mit den 3 Beilagen vierteljährlich in Schorndorf 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 35 S.  
Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.  
Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gef. sofort zu erneuern.  
Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

**Amtliches.**  
Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß bis auf weiteres  
Werkmeister **Familien Schmidt** hier mit Verrichtung der Funktionen des Oberamtsbautechnikers, Oberfeuerführers, Bezirksfeuerlöschinspektors und Oberamtswegmeisters beauftragt ist.  
Schorndorf den 27. Juni 1896.  
K. Oberamt. Leßländer.

**Deutscher Reichstag.**  
Berlin, 24. Juni.  
Die 2. Beratung des bürgerl. Gesetzbuchs wird fortgesetzt. Zunächst wird der bisher ausgelegte § 823 (Erlaubnis der Beamten bei Amtspflichtverletzungen) beraten.

**Rainer, der Tirolerjäger.**  
Von Dr. Emil Freiburger.  
Nachdruck verboten.  
2. Fortsetzung.  
In Pau — so verbreitete ein deutscher Arzt zu jener Zeit — mache man die wunderbaren Kuren, und die Brustkranken folgen aus deutsch-rebenden Banden vielfach dem Rufe.  
Auch zu Frau von Frankenstein in der Hauptstadt Tirols war die Kunde gedrungen, doch nicht die Heilung. Aber Stillstand des Nebels trat ein, und die Kräfte rieten, durch die weite beschwerliche Reise nicht alles wieder zu verderben.  
So saß sie droben, die arme Reide, auf dem Balkon, mit ihrem kleinen Alfred, und daheim in der Hauptstadt saß ihr Gatte. Ihr Gatte? Ja, er war es noch. Aber sie spürte aus den seltener und kürzer werdenden Briefen ein Etwas heraus, das nach Entfernung schmeckte. Der Krüppel im fernen Lande Béarn frag an, mit seinem ewigen Sehnen und Klagen dem Lebensmann, der sich  
das schöne Mädchen vor fünf Jahren mit Sturm erobert hatte, langweilig zu werden.  
Wie sorgte und grämte sich das verlassen Weib, bis es immer wieder sein Herz füllten konnte vor dem lebendigen Gott! Wie wenig galt der Kranken das Leben, wenn sie es nicht fristete in Gedanken an ihren Knaben! Wie gering kamen ihr die durch den Fuß noch immer verursachten leiblichen Schmerzen vor, wenn sich das Schwert in ihrer Seele drehte!  
Aber zweifach fühlte eines andern Weib, wer selbst im Leib gebettet ist. Der verwundete Tirolerjäger kam ihr den ganzen Abend nicht mehr aus dem Sinn; und gedachte sie einmal, ihn zu vergessen, so rief ihn der kleine Alfred wieder in ihre Erinnerung zurück. Erkannte er doch sogleich die Uniform und wollte er doch wissen, ob es einer von denen aus Innsbruck sei, wo drei von den 33 Bataillonen Tiroler beständig in Garnison lagen.  
Schon am andern Morgen schickte Frau von Frankenstein zu ihrem Kutscher, dessen Wagen sie zu einer täglichen Ausfahrt monatweise gemietet hatte und bestellte ihn auf elf Uhr statt erst wie

Kirchen bestimmte Normen vor, denen die katholische und vielleicht auch die evangelische Kirche sich nicht fügen wollen. Hierin liege der Keim zu Konflikten zwischen den Geistlichen und den Standesbeamten. Dann wolle die Regierung nicht zerkühen, was seit langen Jahren eingebürgert sei. Die Schwierigkeit der Registerführung müsse ebenfalls betont werden.  
Dr. Pieber (Str.): Der Antrag Moon sei für die Katholiken unannehmbar, da er sie mit den Gesetzen der katholischen Kirche in Widerspruch setze.  
Nach weiteren Bemerkungen der Abg. v. Hohenberg, Schall und Bebel wird die Debatte geschlossen. Es folgen einige persönliche Bemerkungen, worauf die Abstimmung über den § 1299 a-c Antrag Moon stattfindet, worauf die Ehe in Form kirchlicher Trauung oder vor dem Standesbeamten geschlossen werden solle. Es stimmen 223 Abgeordnete. Der Antrag wird mit 196 gegen 93 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen abgelehnt. Die übrigen Teile des Antrags Moon werden zurückgezogen. Das Haus verläßt sich nach 7 1/2 stündiger Debatte auf morgen 11 Uhr. I. D.: Rest der heutigen Tagesordnung und Margarinegesetz.

Berlin, 25. Juni.  
Die 2. Beratung des bürgerl. Gesetzb. wird beim Familienrecht fortgesetzt. Die §§ 1280 bis 1286 werden in der Komm.fassung angenommen, unter Ablehnung des § 1299 a-c Antrag Moon, wonach dem Manne die Ehe vom 20. Lebensjahre ab gestattet sein und ev. durch von dieser Vorzeitigkeit bewilligt werden soll. § 1287 wird angenommen. Zu § 1288 wird nach Beifügung durch Bebel (Soz.) und Gröber (Z.) ein Zusatz zum Antrag angenommen, wonach nur bis zum 21. Jahre zur Eingehung einer Ehe die Einwilligung des Vaters erforderlich sein soll. Die §§ 1289 bis 1335 werden unter Abänderung angenommen. Die Beratung über die Paragrafen 1338 bis 1445 werden unter Ablehnung mehrerer Anträge Auer in der Komm. fassung angenommen, ebenso die Bestimmungen über das eheliche Güterrecht und die Scheidung. § 1346 bestimmt, daß das Vermögen der Frau durch die Eheschließung der Verwaltung und Nutzung des Mannes unterworfen werde, ebenso das Vermögen, welches die Frau während der Ehe erwirbt. Ferner werden die Paragrafen 1347 bis 1550 in der Komm. fassung unter Abänderung angenommen.

Die Paragrafen 1551 und folgende führen als Scheidungsgrund an: Schwere Verletzung der ehelichen Pflichten, grobe Mißhandlung und eheloses oder unethisches Verhalten. Die Kommission hat § 1552 gestrichen, gemäßlich nach Tisch. Alfred, der sonst immer mitfahren durfte, sollte diesmal zu Hause bleiben. Aber der Knabe bettelte so lange, bis seine Mutter nachgab, und nun packte er mit einem Spielzeug auf dem Balkon die Ankunft des Kutschers ab. Mehr als einmal kam er herein-gelassen, um seine Mutter oder die Kammerfrau zu fragen, wie viel Uhr es sei, ob es bald elf Uhr sei? Denn er liebte das Fahren gar sehr und mehr noch die Pferde.  
Die reichen jungen Engländer und Amerikaner, welche sich zur Kur in Pau aufhalten, haben fast alle ihre Ponys oder kleinen Pferde, selbst wenn man die Jungen noch darauf binden und den Reitknecht in nächster Nähe nebenher gehen oder reiten lassen muß. Und kleine Landpferde giebt es in Pau und dessen Umgegend genug. Jeder größere Bauer hat seine Umzäumung, in welcher junge Füllen weichen und galoppieren, und an den Marktplatz kommt alles heringewirren. Wie gern hätte auch Alfred ein Pony gehabt! Aber seine, durch die eigene Krankheit ängstlich gewordene Mutter konnte sich ihrer nicht dazu entschließen, ihr einziges Kind und Kleinod der

welcher Geistesfreiheit als weiteren Erhebungsgrund antritt. Unter Ablehnung aller Anträge wird § 1551 in der Kommissionsfassung angenommen.

### Von der Stuttgarter Ausstellung. Die Ausstellung der Maschinenfabrik Esslingen.

Inmitten der großen Maschinenhalle erhebt sich ein mit künstlichen Blumen und Blätterwerk umrankter prächtiger Säulengang, um welchen sich die Fabrikate der Maschinenfabrik Esslingen gruppieren. Zwischen den einzelnen Säulen sind verschiedene Felder eingelassen, auf deren Vorderseite in Photographien die Erzeugnisse der Maschinenfabrik Esslingen veranschaulicht werden, während auf der Rückseite dieser Felder Installations-, Meß-, und Schaltapparate untergebracht sind.

Wählen wir den Weg durch diesen Säulengang von dem der Gewerbehalle gegenüberliegenden Haupteingang aus, so erblicken wir zu unserer Linken eine durch eine Ventilampfmachine getriebene und direkt gekuppelte acht-polige Dynamomachine mit einer Maximalleistung von 80000 Voltampere bei 120 minütlichen Umdrehungen, welche Leistung einem Kraftbedarf von 120 Pferdekraften gleichkommt. Diese Dynamomachine arbeitet mit einer Spannung von 240 Volt, könnte also nicht unmittelbar zum Betrieb einzeln parallel geschalteter 120voltiger Glühlampen benützt werden, wenn nicht diese Spannung durch eine Ausgleichsmachine, welche vor dem Verteilungsschaltbrett aufgestellt gefunden hat, in 2 Hälften von je 120 Volt geteilt würde. Von diesem Schaltbrett aus kann der Strom verwendet werden, entweder zum direkten Betrieb der in den verschiedensten Reihen der Ausstellung untergebrachten ca. 30 Motoren der Maschinenfabrik Esslingen mit zusammen etwa 90 Pferdestärken, oder für die Speisung der in einer Höhe von ca. 35 Meter am Hauptstornstein angebrachten vier Vogelampfen von je 8-10000 Kerzenstärken, der 10 Vogelampfen à 10 Ampere für die Beleuchtung des großen Scheinwerfers der Firma C. und E. Fein, für die farbige Beleuchtung der springenden Wasser im Stadtgarten und endlich für die Beleuchtung des Ausstellungspalastes selbst, oder wird der gelieferte Strom direkt auf das Zentralschaltbrett von C. und E. Fein geschaltet, um von dort aus weiteren Verwendungszwecken zugeführt zu werden.

Auf demselben Platz ist ferner noch eine Gleichstrommaschine aufgestellt, welche eine Normleistung von etwa 37000 Voltampere bei 210 minütlichen Umdrehungen hat. Dieselbe ist als dritte Maschine für die Beleuchtung des Bahnhofes Heilbronn bestellt.

Das Einphasen-Wechselstrom-System ist vertreten durch eine Maschine, welche mit einer direkten Spannung von 2000 Volt arbeitet und bei 50 minütlichen Umdrehungen 100 effektiver Pferdestärken bedarf. Diese Maschine konnte wegen Mangel an Kraft nicht in Betrieb gesetzt werden.

Zu beiden Seiten der schon mehrfach erwähnten Ausgleichs-Dynamo sind 2 Jagen. Zu Gefahr eines Unfalls anzugehen und so mußte sich Alfred einwickeln mit einem Seil bei der Mutter im Wagen, oder auch einmal bei dem Aufsteher auf dem Boche begnügen. Das letztere wurde ihm denn auch heute zu teil, als seine Mutter in gewöhnlichem Anzug mit ihrer Krücke die Treppe hinaufstiege und von der Leiterin unterstützt, in den Wagen stieg, auf dessen Vorderfuß auch diese Platz nahm.

„Zum Herrn Präses!“ rief Frau von Frankenheim dem Aufsteher zu und lehnte sich auf das weiche Polster zurück. Die kurze Straße bis zur Präseskur war bald zurückgelegt, die Hinsten hatte abgegeben, und der Präses konnte nicht die ihm durch ihren Namen und längeren Rufnamen bekannte Dame zu empfangen.

„Herr Präses!“ rief sie ihm mit gutem französischem Accent an, „ich bin wirklich gegenwärtig Ihre Verbindung aber ich appelliere auf die Generosität eines französischen Kavalliers.“

fabrynomas aufgestellt, welche direkt kuppelbar mit ersterer, ein Maschinenaggregat darstellen, wie es bei Elektrizitätswerken, die mit Dreileiter-System arbeiten, meistens Verwendung finden.

Zur rechten Seite unseres erstgenannten Weges befindet sich ein weiterer Platz, auf welchem eine durch einen einhündigen Deutzer Gasmotor angetriebene Drehtrombdynamo der Maschinenfabrik Esslingen aufgestellt ist. Dieselbe betreibt an den Abenden, an welchen die Ausstellung bis 10 Uhr geöffnet ist, die Jacadenbeleuchtung der Gewerbehalle mit ca. 800 Lampen und eine Siebelfacadenbeleuchtung am Stadtgartenrestaurant mit 200 Lampen.

Rechts davon befindet sich eine Serie von im Rapp'schen Typus gebauten 8 Stück Elektromotoren von 8 bis ein Achtel Pferdestärken, gerade gegenüber ein 25pferdiger Gleichstrommotor, der sich insbesondere durch seine gedrungenen kräftigen Bauart auszeichnet.

Ein elektrisch betriebener Bohrwagen veranschaulicht die leichte Verwendbarkeit transportabler Arbeitsmaschinen, insbesondere sehen wir einen Bohrkopf, der bei der Hessebohrung mit Vorteil Verwendung finden kann.

Gegenüber dieser Anordnung ist eine Hochdruckpumpe aufgestellt, welche vermittelt Nadervoelge durch einen 2pferdigen Gleichstrommotor getrieben werden kann. Die erste Kraftübertragung wird durch ein auf die Elektromotorwelle aufgesetztes Zahnrad aus Rohrtierhaut bewirkt, wodurch ein sehr ruhiger Gang des Nadertriebwerks erzielt wird.

Entgegengesetzt dem Haupteingang befindet sich eine Reihe, in welcher von der Maschinenfabrik Esslingen bezogenen elektrischen Abteilung fabrizierten Beleuchtungskörper und sonstige Installationsgegenstände überflüssig untergebracht sind, ferner sind darin auch Eisenbahnsignalbodoapparate (System Schnabel und Henning) zur Ausstellung gelangt. Ausgestattet ist diese Reihe noch mit sehr hübschem Eisenwerk der Gießerei der Maschinenfabrik Esslingen. Der mittlere Kronleuchter ist von der Firma Paul Stog; die Blumenformationen von der Firma Schlee-Diberach.

Wählen wir den Weg an dieser Reihe vorbei, so treffen wir auf die erste praktische Verwendung des Elektromotors, nämlich auf den Betrieb einer von der Maschinenfabrik Esslingen ausgestellten Eismaschine kleinster Leistung. Die Holzbearbeitungsmaschinen der nebenan stehenden Esslinger Kollektivausstellung werden durch Motoren der Maschinenfabrik Esslingen verschiedener Größe betrieben, insbesondere fallen uns zwei von Die-Esslingen zur Ausstellung gebrachte durch einen 2pferd. Elektromotor angetriebene Luftpumpen ins Auge. Eine praktische Anwendung des Elektromotors ist ferner durch einen 1/2pferdigen Motor dargestellt, der eine Sägesägmachine in Bewegung setzt. Eine Reihe weiter, so finden wir eine Wachsrodemmaschine, deren Antrieb durch einen 2pferdigen Elektromotor erfolgt.

Gehen wir nun zurück und wählen den rechten Seitengang der großen Halle, so sehen wir bei der Ausstellung von Böttch-Heidenheim eine große Gleichstrommaschine der Maschinen-

fabrik Esslingen, die bei 375 Touren eine Normleistung von 140000 Voltampere besitzt und mittelst einer isolierenden Vordruckkupplung mit einer 200pferdigen Spiralturbine von vorgenannter Firma gekuppelt ist. Diese Maschine ist somit die größte aller zur Ausstellung gebrachten Dynamos. Rechts weiter vorwärts befindet sich eine Schwammkugelturbine, welche mit der gleichen oben schon beschriebenen Kupplung eine Dynamo von 27500 Voltampere betreiben kann.

Nach rückwärts finden wir verschiedene Gleichstrommotoren, welche Arbeitsmaschinen, insbesondere Knetmaschinen der Firma Werner u. Pfeleiderer-Cannstatt mit der nötigen Kraft versehen. Da Knetmaschinen auch rückwärts laufen müssen, so ist der zum Betrieb derselben dienende 6pferdige Elektromotor mit einem sogenannten Reversionswiderstand versehen, der eine besonders handliche und sicher wirkende Konstruktion veranschaulicht.

In der Maschinenhalle in einer Höhe von etwa 12 Meter befindet sich der von der Maschinenfabrik Esslingen zur Ausstellung gebrachte und elektrisch betriebene Lauftrahnen, bei welchem die verschiedenen Bewegungen, nämlich das Aufheben der Last, das Seitwärtsfahren derselben und die Längsbewegung des ganzen Rahmens durch je einen Elektromotor geschehen. Die Tragkraft des Lauftrahners ist normal 10000 Kg.

Lenken wir unsere Schritte weiter durch den Verbindungsgang von der Maschinenhalle zur Gewerbehalle, so finden wir die verschiedensten Verwendungsarten des Gleichstrom-Motors weiter veranschaulicht. Insbesondere erwähnen wir das durch einen halbpferdigen Motor getriebene Gasglühofengebläse, ferner den Antrieb von Rundwebstühlen und gewöhnlichen Webstühlen, die Paternosterwerke und den Getreide-Elevator der Firma A. Stog, eine kleine Revolverdrehbank von der Kollektivausstellung Esslingen und einen 6pferdigen Elektromotor zum Betreiben einer Buchdruckmaschine von Mailänder-Cannstatt. Ebenfalls sind im Gewerbehallenbereich die verschiedensten Arbeitsmaschinen untergebracht.

Nicht versehen wollen wir weiter auf eine Beleuchtungsart aufmerksam zu machen, wie sie durch 10 mit Reflektoren System Wählstrom ausgerüstete Bogenlampen am Haupteingang der Gewerbehalle demonstriert sind. Diese Reflektoren arbeiten sowohl mit nach oben, als auch nach unten gerichteten Strahlen und erzeugen ein vollständig diffuses Licht.

Im großen Ganzen ist durch diese Ausstellung und besonders durch die vielfältigste Verwendung von Elektromotoren dargeboten werden, welchen außerordentlichen und unbefriedigbaren Wert die Elektromotoren für das Klein-gewerbe haben.

Die Maschinenfabrik Esslingen hat auf der Ausstellung im Ganzen 13-Dynamos mit einer Leistung von zusammen 352500 Voltampere, 46 Motoren mit einer Leistung von zusammen 110 Pferdestärken.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

Schorndorf, 29. Juni. Für die jeweils am Mittwoch zum Ausstellungsbesuch nach Stuttgart auszugehenden einfachen Personen-zugfahrarten III. Klasse, die nach Höttingen und zur Ausstellung auch zur Rückkehr nach Schorndorf, wird die Gültigkeitsdauer mit sofortiger Wirkung auf 5 Tage erstreckt. Das Gleiche gilt auch für die Gesellschaftsfahrarten, die ohne Beschränkung auf einen bestimmten Wochentag — zum Ausstellungsbesuch gelöst werden und mit denen dann die Ein- und Rück-fahrt erfolgt.

Stuttgart, 27. Juni. Theodor v. Wächter scheint nach seinen bekannten Verfahren gründlich umgekehrt zu sein. Wie wir aus besserer Quelle hören, besand er sich in den letzten Wochen bei Zeller in Mändorf, predigte wiederholt im Kanton Zürich und beabsichtigt offenbar, wieder in einen Kirchendienst einzutreten.

Stuttgart, 27. Juni. Gestern Abend ist im Schlachthaus ein Metzgergehilfe in einen Zuber gefallen, welcher mit siedendem Wasser gefüllt war, dabei hat sich derselbe an seinem Körper so bedeutende Brandwunden zugezogen, daß er in bewußtlosem Zustande ins Katharinen-hospital verbracht werden mußte. Die Verletzungen desselben sind lebensgefährlich.

Untertürkheim, 26. Juni. Heute Abend um 8 Uhr ist das dreijährige Kind des Weingärtners Gailin in den Neckar gefallen und wurde fortgerissen. Seine Leiche konnte nicht gefunden werden.

Murrhardt, 26. Juni. Der Regen am gestrigen Tag, namentlich aber ein auf der Wasserscheide zwischen Murr und Roth gefallener Wolkenbruch hatten zur Folge, daß wir hier gestern mit Anbruch der Nacht starkes Hochwasser hatten. Das Wasser richtete in den Dörfern des oberen Murrthales, ganz besonders aber auf den Wiesen desselben großen Schaden an. Da es mit großer Schnelligkeit stieg, so konnte nur wenig in Sicherheit gebracht werden. Auf den Thalwiesen wurde sehr viel Futter fortgeschwemmt und das noch stehende Gras durch Sand und Schlamm verdorben. Die Ortschaften Schlupfweiler, zwischen hier und Sulzbach gelegen, stand ganz unter Wasser, so daß die Leute dort ihr Vieh auf die Berge flüchteten. Im Nothfall soll das Wasser noch ärger gehaust haben.

Gaildorf, 26. Juni. Infolge eines starken Gewitters haben wir im Kocherthal bedeutendes Hochwasser. — Gestern nachmittag wurde ein mit einem Eltern von der Feldarbeit heimkehrendes 17jähriges Mädchen aus Brötzingen durch einen Blitzschlag getötet.

Crailsheim, 26. Juni. Gestern hatten wir schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, der fast die ganze Nacht andauerte, die Nacht ist aus ihren Ufern getreten und stehen viele Wiesen und Gärten unter Wasser, welches schon eine Unmasse Heu mit fortschwemmt und großen Schaden anrichtete. Während des Gewitters schlug der Blitz in Stimpfach in die Mühle ein, ohne zu zünden.

Münchzell, 26. Juni. Infolge des anhaltenden Regens ist der Kocher aufs Neue demart angeschwollen, daß Kocher und Mühlkanal eine Wasserflut bilden. Die verschiedenen Bächenanstalten waren sehr gefährdet.

Freudenstadt, 26. Juni. Das Projekt, betreffend die Errichtung eines Erholungsheimes für Wälderheimliche in unserer Stadt eskreut sich einer wohlwollenden Teilnahme. Bis jetzt sind neben dem Geschen eines prächtigen Bauareals Stützungen im Gesamtbetrag von 20000 M (worunter Gaben zu 5000, 3000, verschiedene à 1000 und 500 u. s. w.) eingegangen, während ca. 80000 M noch fehlen.

Stuttgart, 26. Juni. Zu dem ersten lang andauernden Regen seit dem 1. Juli haben sich 35 Kanndörfer gemeldet. Etwa 100000 M. Regen hat die Gegend um Stuttgart und die Umgebungen umgeben und ist bis jetzt noch nicht abgeklungen.

Stuttgart, 26. Juni. Zum erstenmal seit einem halben Jahre hatten wir gestern Abend in Folge mehrtägigen Regens und eines in der Nähe gefallenen Wolkenbruchs starkes Hochwasser, das an unsern prächtig stehenden Grundstücken, an Wiesen, Tabak- und Rauschgoldern und Gar-

ten nicht unbedeutenden Schaden anrichtete. Ein großer Teil der Felder liegt platt auf dem Boden, das auf den Wiesen liegende Heu wurde teilweise, an manchen Orten total fortgeschwemmt, Tabak- und Rauschgoldern samt der Erde fortgerissen. In niedergelegenen Häusern mußten Menschen und Tiere ausquartieren werden, und auch in manchen Kellern, wo die Fässer umgeschwammen, entstand durch Auslaufen derselben Schaden.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juni. Gegen die in der 2. Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches gefaßten Beschlüsse über das Eherecht, haben die Berliner Frauenvereine eine Massenversammlung deutscher Frauen zum 29. d. M. einberufen.

Berlin, 27. Juni. In sozialpolitischen Kreisen hat man mit tiefem Bedauern erfahren, daß der Gesundheitszustand des Gouverneurs Wischmann besorgniserregend ist. Nach der Rückkehr von Afrika hatte sich Major Wischmann bekanntlich in die Nervenanstalt zu Konstanz begeben. Die dortige Kur ist jedoch bisher von sehr geringem Erfolg gewesen, weshalb Wischmann zur Stärkung seiner Gesundheit jetzt zunächst nach Lauterburg gereist ist, von wo er aber nach etwa vier Wochen in die Anstalt zu Konstanz zurückkehren will. Wischmann selbst ist übrigens wegen seines Gesundheitszustandes weniger besorgt, als seine Umgebungen und hofft bestimmt, sich im kommenden Herbst auf seinen Posten zurückbegeben zu können. Wie verlautet hat auch der Kaiser sich teilnehmend nach dem Befinden des Gouverneurs erkundigen lassen.

Zur Förderung der Einfuhr von Erzeugnissen aus den deutschen Kolonien ist in Berlin eine Anzahl bekannter Kolonialfreunde zu einem Komitee zusammengetreten. Das Komitee will unter Ausschluß jeglicher geschäftlicher Beteiligung eine Auskunftsstelle und ständige Ausstellung von Rohprodukten und Erzeugnissen aus deutschen Kolonien in bester Geschäftslage Berlins errichten. Es wird ferner seinen Mitgliedern Firmen aufgeben, welche echte deutsche Kolonialprodukte unter richtiger Marke führen, und ihnen ständige Mitteilungen über die Aus- und Einfuhr solcher Kolonialprodukte zugehen lassen.

Eisenbahnunfälle. Nach der im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Bayerns — im Monat April d. Z. vorgekommenen Betriebsunfälle waren zu verzeichnen: 10 Entgleisungen auf freier Bahn, 17 Entgleisungen in Stationen, 112 sonstige Betriebsunfälle. Auf den württembergischen Staats-Eisenbahnen sind 1 Entgleisung auf freier Bahn, 1 in einer Station und 5 sonstige Betriebsunfälle vorgekommen. Getötet wurden 4, verletzt 1 Bahnbreiter, 5 Eisenbahnfahrzeuge wurden erheblich, 4 unerblich beschädigt. Unter den 25 Verwaltungen, von denen Unfälle gemeldet sind, nimmt die württembergische die 11. Stelle ein, 10 Verwaltungen haben verhältnismäßig mehr Unfälle.

Elberfeld, 22. Juni. Bei dem Großfeuerwelsches am Freitag Abend in einem Holzschuppen der Farbenfabriken ausbrach, ist es zu einem Streit zwischen der Fabrikfeuerwehr und der städtischen Feuerwehr gekommen. Die Fabrikfeuerwehr behauptete die städtische Feuerwehr, die an der Kiesbergraben-Ausstellung genommen hatte, aus ihrer Strahlrohren mit Wasser. Auf die Frage eines Führers der städtischen Feuerwehr, was dieser Unfang zu bedeuten habe? gab die Fabrikfeuerwehr die Antwort, die städtische Feuerwehr habe in den Farbenfabriken nichts zu suchen; die Hausfeuerwehr könne mit dem Brande allein fertig werden. Es gab dieser unqualifizierbaren Abweisung keine städtische Feuerwehr der Arbeitervereine fort. Als sie aber vor der Fabrikfeuerwehr auf neue mit Wasser bespritzt wurde, griffen die erbitterten Mannschaften der städtischen Feuerwehr zum Straßkops und so begannen sich die beiden Feuerwehren zu verprügeln. Die städtische Feuerwehr erklärte, daß die Fabrikfeuerwehr ihre Feuerwehren einstellte und abging. Die städtische Feuerwehr will bei dem Brande in den Farbenfabriken künstlich durch die Fabrikfeuerwehr getrieben. Die Fabrikfeuerwehr will, daß das ganze aus ca. 75 Gebäuden bestehende

Dorf Königsdorf ist bis auf die Kirche und drei Häusern nach zweitägigem Brande zerstört. Remele, 27. Juni. Das benachbarte russische Grenzstädtchen Schweidau, das etwa 200 meist jüdische Einwohner zählt, wurde durch eine furchtbare Feuersbrunst vollständig eingeeicht. Viele Obdachlose sind hier eingetroffen.

Schmuggler erschossen. Die „Solmarer Zeitung“ schreibt: Gestern Abend wurde bei Peterhausen unweit der schweizerischen Grenze ein gewisser Niklin von Bisel als Schmuggler von Grenzaufsehern erschossen. Derselbe eilte nach erhaltener Schutzwunde in die Nierengegend wieder auf Schweizergebiet zurück, wo er alsbald zusammenbrach und inzwischen verstorben ist. Niklin war verheiratet und hinterläßt eine Frau mit zwei kleinen Kindern.

#### Italien.

Mailand, 24. Juni. Unter Teilnahme der ganzen kgl. Familie, welche von der Bevölkerung mit lebhaften Zurufen empfangen wurde, fand heute die Enthüllung des Standbildes Viktor Emmanuels statt.

#### Rußland.

Aus Rußland, 19. Juni. Die Zeit der großen Brände ist wieder angebrochen. Das Städtchen Verejn bei Wladiwostok ist durch einen einacächten Brand zerstört worden. In Situan sind der Stiegen Kalvaria und ein Badeort, vollständig abgebrannt. Ähnliche Nachrichten gehen auch aus der Mitte Rußlands ein.

Ein Kampf mit Bahnräubern. Die Kreuz, meldet aus Petersburg: Eine 15köpfige Räuberbande überfiel die Station Molofo an der baltischen Bahn, gerade als ein Personenzug dort anhielt. Zwischen dem Stationszugpersonal und Passagieren einerseits, sowie den Räubern andererseits entspann sich ein blutiger Kampf. Vier Räuber wurden tödlich verwundet, die übrigen flohen.

#### Großbritannien.

Der Untergang des „Drummond Castle“. Die Strandung des von Kapitän heimkehrenden englischen Passagierdampfers „Drummond Castle“ an der Nordwestküste Frankreichs, unmittelbar vor dem Eingang zum englischen Kanal, hat infolge des großen Verlustes an Menschenleben ähnliches Aufsehen hervorgerufen, wie seiner Zeit der Untergang des deutschen Dampfers „Elbe“. Die gesamte Besatzung des „Drummond Castle“, Mannschaften und Passagiere, im Ganzen 247 Menschenleben, ist dem Elemente zum Opfer gefallen, nur drei Personen sind gerettet worden. Die Nordwestküste Frankreichs, westlich von Brest, ist außerordentlich kippig, und zahlreiche Leuchttürme sowie Küstenerleuer aller Art sind hier errichtet, um den Schiffen als Warnungssignale zu dienen. Allem Anschein nach hat, da zur Zeit des Unglücksfalls starker Nebel mit leichtem Regen herrschte, der die Sichtbarkeit der Leuchterfeuer beeinträchtigte, der Dampfer seinen Kurs zu nahe der Küste genommen, in der Annahme, daß man dem westlichen Punkte des Kanaleingangs, der Insel Ouessant, noch nicht nahe sei. Mit voller Fahrt ist dann das Schiff auf einen unterirdischen Felsen aufgelaufen, so daß der Schiffsboden seiner ganzen Länge nach aufgerissen wurde, und das Wasser in Strömen in das Schiffsinnere dringen konnte. Zweifelloch sind mehrere der vorhandenen wasserdichten Abteilungen auf einmal verlegt worden, denn nur so ist das schnelle Sinken des Schiffes mit allen seinen Insassen zu erklären. Zum Alarmieren der Boote blieb keine Zeit und diesem Umstände ist die Größe des Unglücks zuzuschreiben. Der Dampfer „Drummond Castle“ hatte die anscheinlich Größe von 3705 Register-tonnen, war ein treffliches Seeschiff mit allen technischen Einrichtungen der Neuzeit, elektrischer Beleuchtung u. s. w. Die Zahl der Küstenerleuer, sowie der Bojen und Signalen, ferner der Schall- und Nebelsignaleinrichtungen an der Nordwestküste Frankreichs ist vollständig genügend. Wenn trotzdem das große Schiff in wenigen Minuten dem Verderben anheimfiel, so wird daraus mit erschütternder Deutlichkeit klar zu sehen, welche Folgen ein ansehender Sturm, wie durch die Witterungsverhältnisse verursacht, bei dem das Schiff verunglückte, in der Nähe einer so weit vom Meeresboden anstehenden Felsenküste führen kann.

Präsident, ich bitte für meine Dankleute, welche gestern hier anlangten.“

„Und die sind?“

Die gefangenen Desterreicher, welche man gestern durch die Postenstraße in die Stadt eskortierte. Der eine, Herr Trotter, mein bester Landsmann, ist verwundet und gefesselt. Man wird dieselben gewiss gut verpflegen, erwiderte höflich der Präses.

„Ich weiß, daß die Invaliden im Departement des Rheines nicht viel gelernt, aber ich sah unlängst in der Dämmerungslunde einen Holzgemeinmann in die Hölle eines armen Kranken Menschen schleichen, der, wie ich, an Krücken geht.“

Der Präses richtete erstens, der Büttel-leiter zum Abschied die Hand mit den Worten: „Guten Sie verabschieden, Madam, ich werde in der Sache mein Möglichstes thun.“

„Ich können Dank Erlo, jüdischen Ruffens und Zunsbräut, — der letzten Stadt etwas näher liegt fast 8000 Fuß über der Meeresfläche ein vielbesuchter Gebirgsort. Drei Stunden lang hielt ich mich dort auf, um einen Ort zu finden, dessen Felsen umgeben 5000 Fuß in die Höhe steigen und fast 2000 Fuß in die Breite auslaufen.“

